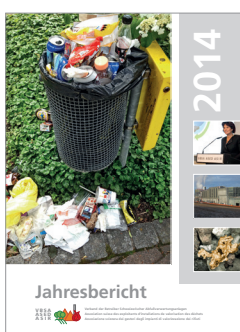
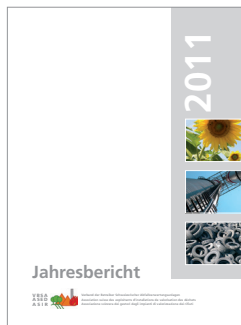
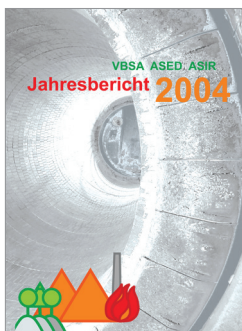


2024



Jahresbericht



Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen
Association suisse des exploitants d'installations de valorisation des déchets
Associazione svizzera dei gestori degli impianti di valorizzazione dei rifiuti

Inhalt

Einleitung

In sieben Jahren von Lausanne nach Pfäffikon 1

Tätigkeitsberichte

Überblick	2
Vorstand und Geschäftsstelle	3
Fachkommissionen	7
Ausbildung	14
Arbeitssicherheit	15



Wankdorffeldstrasse 102
3014 Bern
Telefon 031 721 61 61
mail@vbsa.ch
www.vbsa.ch

In sieben Jahren von Lausanne nach Pfäffikon

Geschätzte VBSA-Mitglieder, unsere gemeinsame Reise hat 2018 in Lausanne begonnen. Dort haben Sie mich, einen grünen Politiker, zum Präsidenten des VBSA gewählt. 2019 ging die Reise auf die andere Seite der Schweiz, nach St. Gallen. An der Generalversammlung dort wurde zum ersten Mal über Carbon Capture in Kehrichtverbrennungsanlagen diskutiert.

Dann kam die Pandemie. Die Generalversammlungen 2020 und 2021 mussten online durchgeführt werden und wir mussten uns mit bisher ungewohnten Fragen auseinandersetzen wie: «Gehören KVA zur kritischen Infrastruktur?» oder «Müssen auch die Entsorgungshöfe bei einem Lockdown geschlossen werden?». Diese Corona-Jahre erscheinen heute wie ein böser Traum. Geblieben sind neue Arbeitsmethoden: Der VBSA-Vorstand tagt seither mehrheitlich online.

So war es nach den zwei Krisenjahren eine grosse Freude, sich 2022 wieder persönlich zu treffen, und zwar in Brunnen am Vierwaldstättersee. Leider stand die nächste Krise schon vor der Tür: Der Angriff Russlands auf die Ukraine führte zu massiven Störungen in den Lieferketten für Komponenten und Betriebsmittel. Dennoch konnten wir in Brunnen die Unterzeichnung der neuen CO₂-Branchenvereinbarung feiern. Damit verbunden war die Einführung eines ausserordentlichen Mitgliederbeitrags für KVA-Betreiber zur Finanzierung der Verpflichtungen aus der CO₂-Vereinbarung.

An der Generalversammlung 2023 in Thun konnte ich nicht teilnehmen, da gleichzeitig eine parlamentarische Sondersession zum Thema Kreislaufwirtschaft stattfand. Dort konnte ich mich erfolgreich für die Branche einsetzen und beispielsweise die Rückführung von brennbaren Sortierresten als Bedingung für den Export von Abfällen zur Sortierung durchsetzen.

Im vergangenen Jahr durften wir gemeinsam das 50-jährige Bestehen des VBSA in Bern feiern. Ich erinnere mich gerne an den Abend im Casino und an die Vernissage des Jubiläumsbuches. Leider wird das vergangene Jahr auch mit dem Tod von Ariane Stäubli verbunden bleiben. Dieses tragische Ereignis hat uns erschüttert und mit Trauer erfüllt.

Meine Reise mit dem VBSA endet in Pfäffikon. Es war eine schöne und ereignisreiche Reise. Ich danke Ihnen für das in mich gesetzte Vertrauen und hoffe, dass ich mich dessen würdig erwiesen habe. Ich habe das Gefühl, dass wir einige wichtige Meilensteine setzen konnten, insbesondere in der Klimapolitik.



Die Jahre an der Spitze des VBSA haben mir viel gebracht. Ich schätze die pragmatische und lösungsorientierte Herangehensweise in dieser Branche, in der man Probleme nicht einfach aussitzen kann. Ich schätze die kollegiale und konstruktive Atmosphäre in unserem Verband. Meine Reise endet in Pfäffikon, aber die Reise des VBSA geht weiter.

Ich freue mich, meiner Nachfolgerin ein engagiertes Team in Vorstand und Geschäftsleitung übergeben zu können. Um den zunehmenden Anforderungen und der Komplexität der Aufgabenfelder gerecht zu werden, wird Tiana Moser zusammen mit dem Vorstand unser Verband organisatorisch weiterentwickeln müssen. Und ich bin sicher, dass sie unseren Verband trotz politischer Strömungen und Gegenwinde erfolgreich zu neuen Ufern führen wird.

Bastien Girod

Überblick 2024

Mitglieder	Aktivmitglieder 158 Passivmitglieder 6 Freimitglieder 40 Ehrenmitglieder 2 Total Mitglieder 206	
Anlagen	Inland 92 Ausland 0 Total Anlagen 92	
Vorstand	Broggini Claudio, ACR Büttikofer Andreas, Recyclingcenter Freiamt AG Eberhard Stefan, DHZ AG Eichberger Markus, SOVAG-Veolia Girod Bastien, Nationalrat und VBSA-Präsident Lüthy Florian, IWB Basel Steiner Peter, KVA Thurgau, ab. 15.05. Brunner Urs, VfA Buchs Wild Romano, ezi Zermatten Stéphane, TRIDEL SA	
Geschäftsstelle	de Kaenel Martine, wissenschaftliche Mitarbeit, 80% Gausson-Freidl Britta, wissenschaftliche Mitarbeit, 60% Loepthien Anna, Finanzen und Anlässe, 60% Quartier Robin, Geschäftsführung, Interessensvertretung, Leuchtturmprojekte, 80% Schütz Peter, Ausbildung, Kommunikation, Administration, 80%	
Themen 2024	• Strategien zur Nutzung und Schaffung des Deponieraumes Schweiz • Finanzierung der CO₂-Infrastruktur • Mitgestalten der Kreislaufwirtschaft • Ökologisch sinnvolle und technisch machbare Grenzwerte für die Entsorgung von Abfällen • Sensibilisierung für die Problematik von Lithium-Batterien	
Durchgeführte Anlässe	6. Nationale Deponietagung 12.03.2024 in Bern 50. VBSA-Generalversammlung 15./16.05.2024 in Bern 28. Dreiländertreffen 13.-15.10.2024 in Neuchâtel, Schweiz 10. Instandhaltungsleiter-Tagung 24.10.2024 bei ACR Giubiasco FLUWA-Plattform 2 Treffen bei SAIDF und AVAG Journée des responsables 20.11.2024 bei SATOM in Monthey de maintenance Romandie Fachtagung 03.12.2024 in Olten	
Fachkommissionen	ASED groupe romande Deponien ERFA Wirbelschicht Sonderabfallbehandlung Sortieranlagen (VBSA/ARV) Thermische Behandlung	Gausson-Freidl Britta, VBSA Eberhard Stefan, DHZ AG Gausson-Freidl Britta, VBSA Eichberger Markus, SOVAG-Veolia Büttikofer Andreas, Recyclingcenter Freiamt AG Gausson-Freidl Britta, VBSA
Ausbildungs-Kommissionen	Thermische Verwertung Deutsch Thermische Verwertung Französisch	Stäubli Ariane Gausson-Freidl Britta
KVA-Grundkurse	1 Grundkurs F in Lausanne 4 Grundkurse D in Trimmis	15 Teilnehmende 92 Teilnehmende
Mitgliedschaften	aeesuisse, ARPEA, CEWEP, InfraWatt, OdA Abfall- und Rohstoffwirtschaft, PUSCH, Swisscleantech, TAFE, TBH	

Vorstand und Geschäftsstelle

Vorstand

Der Vorstand tagte im Jahr 2024 fünfmal, davon dreimal online. Die wichtigsten Themen, mit denen sich Vorstand und Geschäftsstelle befasst haben, werden im Folgenden kurz dargestellt.

Generalversammlung 2024: 50-jähriges Jubiläum des VBSA im Kursaal Bern

Am Vorabend der GV wurde in einem festlichen Rahmen im Casino von Bern das 50-jährige Bestehen des Verbandes würdig gefeiert. Zu diesem Anlass hat der VBSA ein Buch mit einem Blick auf die letzten 50 Jahre der Schweizer Abfallbranche editiert. Auszüge daraus wurden während des Abendprogramms in den drei Landessprachen vorgestellt.

Mit viel Emotion wurde an diesem Abend auch der ehemalige VBSA-Geschäftsführer (2002 – 2012) Peter Steiner verabschiedet, da er sich Ende 2023 aus der Abfallwelt verabschiedete, um sich spannenden, nautischen Herausforderungen zu stellen. Peter Steiner hatte die Professionalisierung des Verbandes vorangetrieben und ihn zum Wachsen gebracht. Die Verbandsmitglieder haben ihm sehr viel zu verdanken, was sie in einem anhaltenden Applaus zum Ausdruck brachten.

Am Folgetag, an der GV wurde Peter Steiner zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Durch die Verabschiedung von Peter Steiner kam es zu einem zweiten vakanten Sitz im Vorstand. Die GV ernannte Urs Brunner (VfA Buchs SG und Verband Thermische Verwertungsanlagen Ostschweiz) und Hans Musch (Renergia, Zentralschweiz) als neue Vorstandsmitglieder. Damit übernahm der Vorstand ab Mitte Mai wieder unter Vollbesetzung seine Aufgaben.

Als neue Mitglieder konnten die Anlagen Swiss Ecovalor AG und die STEP d'Aire mit ihrem Projekt der Klärschlammverbrennung im Wirbelschichtofen begrüsst werden.

Die ordentlichen Mitgliederbeiträge wurden trotz fortlaufender Teuerung nicht erhöht. Auch der ausserordentliche Mitgliederbeitrag für KVA wurde unverändert auf CHF 0.275 pro Tonne in KVA angeliefertem Abfall belassen.

Die GV entschied über die Gründung einer Task Force zur Erfüllung des Finanzierungsziels 2025 gemäss der CO₂-Vereinbarung. Die Entscheidungskompetenz für die Umsetzung der Vereinbarung wurde der Versammlung der KVA-Betreiber übertragen.

Neben den Thema Klimafonds und Carbon Capture wurden als Schwerpunkte für 2024 das Ausarbeiten von Strategien zur Nutzung und Schaffung des Deponieraums in der Schweiz sowie das aktive Mitgestalten der Kreislaufwirtschaft verabschiedet. Ökologisch sinnvolle und technisch machbare Grenzwerte für die Entsorgung von Abfällen sowie die Sensibilisierung für die Problematik von Lithium-Batterien (Brandgefahr) stellten weitere Ziele für das Jahr 2024 dar.

6. Nationale Deponietagung

Im März startete das in diesem Jahr sehr intensive VBSA-Tagungsprogramm mit der inzwischen 6. Deponietagung, die alle 2 Jahre im Stade de Suisse in Bern stattfindet. Dank Ariane Stäubli hat sich diese Tagung zum nationalen Treff der Deponiebranche gemauert. Die diesjährige Deponietagung versuchte Wege aufzuzeigen, um eine stabile Deponielandschaft Schweiz zu gestalten. Dabei ging es sowohl um das verfügbare Deponie-Volumen als auch um stabile Deponiekörper. Diese Themen werden unsere Branche auch in den nächsten Jahren noch herausfordern und beschäftigen. Die Tagung war voll ausgebucht, was auch das Bedürfnis nach Austausch und Informationsfluss beweist.

Dreiländertreffen in Neuchâtel

In diesem Jahr wurde das Dreiländertreffen vom VBSA organisiert. Vom 13. bis 15. Oktober durften sich KVA-Betreiber aus Österreich, Süddeutschland und der Schweiz austauschen und so über den nationalen Tellerrand blicken. Neben dem Seminarteil, an dem aktuelle Themen wie PFAS in KVA, Carbon Capture, Ökobilanzierung der thermischen Verwertung und andere aktuelle technische, aber auch politische und gesellschaftliche Entwicklungen diskutiert wurden, bot das schöne Rahmenprogramm Zeit und Gelegenheit sich besser kennenzulernen, sich zu vernetzen und in einige Themen tiefer einzusteigen. Wobei die herrliche Nachtfahrt auf dem Neuenburger See und der spektakuläre Blick vom Seminarhotel über den See auf die Schweizer Bergwelt wohl den einen oder anderen Teilnehmer etwas von den Abfallthemen ablenkte und zum Träumen verführte.

VBSA-Fachtagung «Entwicklung der Schweizer Abfallwirtschaft in den letzten 50 Jahren»

Die traditionelle VBSA-Fachtagung stand im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums des Verbandes: unter dem Motto «50 Jahre sind jetzt hin: im Nachhinein nur halb so schlimm» wurden in Olten zum Einstieg die historische Entwicklung und die Probleme

me der Müllentsorgung beleuchtet. Nach einer Zeitreise durch die Rolle des Feuers bei der Abfallbeseitigung wurden auch alternative Ansätze zur thermischen Abfallbehandlung, welche in der Abfallgeschichte immer wieder aufpoppen, vorgestellt. Nach dem Rückblick am Vormittag war das Nachmittagsprogramm auf die Zukunft ausgerichtet: Neben der Problematik der Deponieknappheit und der Schwierigkeit der Abfallmengen-Prognose wurden auch Themen wie Winterstromlücke und die grüne Wirtschaft diskutiert. Die Tagung war wie immer voll ausgebucht und perfekt organisiert - dafür ein herzliches Dankeschön an Anna Loepthien und Peter Schütz!

Neue VBSA-Homepage

Wir haben das 50-jährige Jubiläum zum Anlass genommen, unsere Website www.vbsa.ch komplett neu zu gestalten. In modernem Design und mit aktualisierten Beiträgen soll sie weiterhin als Plattform für Mitglieder und auch Aussenstehende zeitnah über Aktuelles und Wissenswertes in der Abfallbranche informieren. Da das Thema CO₂ immer mehr an Bedeutung gewinnt, wurde die Website um eine neue Rubrik erweitert, in der alle Informationen zur CO₂-Branchenvereinbarung zu finden sind.

PFAS

Im Auftrag des VBSA hat das Büro «Econetta» eine Literaturstudie erarbeitet, mit dem Ziel, den heutigen Stand des Wissens um PFAS in Abfallströmen abzuklären und Wissenslücken und Handlungsbedarf aufzuzeigen. Die Literaturstudie, Stand Herbst 2024, steht auf der neuen VBSA-Homepage zum Herunterladen bereit.

Die Geschäftsstelle steht im Austausch mit dem BAFU, um die Entwicklung im Bereich Grenzwerte PFAS für Abfälle sowie Stand der Technik für die Behandlung von PFAS-haltigen Deponiesickerwässer zeitnah zu verfolgen. Renato Künzi (Geschäftsführer Deponie Teuftal) hat Einsitz in den beiden Arbeitsgruppen des BAFU und vertritt hierbei den VBSA und die gesamte Branche. Ein herzliches Dankeschön an Renato Künzi für sein Engagement!

Grenzwert PCDD/F für die Ablagerung von KVA-Aschen

Der VBSA hat im Frühjahr 2024 offiziell beim BAFU den Antrag gestellt, dass der Schweizer Grenzwert PCDD/F für die Ablagerung von Rückständen aus der Verbrennung an den neuen Grenzwert der POP-Verordnung (Teilrevision 2023, GW für Ablagerung auf Oberflächendeponien 5 Mikrogramm TEQ/kg) angepasst wird. Dies bedarf einer Revision der VVEA.

In diesem Zusammenhang hat das BAFU im Sommer 2024 eine Arbeitsgruppe mit dem Cercle Déchets und dem VBSA ins Leben gerufen, um den Stand der Technik der Technologien zur Reduktion/Zerstörung von PCDD/F in KVA-Aschen erneut zu evaluieren.

Die Geschäftsstelle ist weiterhin im Austausch mit dem BAFU in diesem Geschäft. Ein Ergebnis zeichnet sich für das Jahr 2025 ab.

Personelles

Seit dem 1. November 2024 arbeitet Frau Martine de Kaenel beim VBSA und unterstützt die Geschäftsstelle mit einem Pensum von 80%.

CO₂-Branchenvereinbarung: Die Finanzierung als grösste Herausforderung

Im laufenden Jahr wurden zahlreiche Projekte durch die Finanzierung aus dem VBSA-Klimafonds ermöglicht. Dabei wurden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung vorgestellt wurden. Die Technologie der CO₂-Abtrennung entwickelt sich rasant. Der mit der CO₂-Logistik verbundene grosse Platzbedarf an gut erschlossenen Standorten stellt eine grosse planerische Herausforderung dar. Die größte Herausforderung ist jedoch die Finanzierung.

In diesem Jahr wurden zahlreiche Projekte durch die Finanzierung aus dem VBSA-Klimafonds ermöglicht. Dabei wurden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung vorgestellt wurden. Die Technologie der CO₂-Abtrennung entwickelt sich rasant, was einerseits erfreulich ist, andererseits aber die rechtzeitige Auswahl der richtigen Technologie erschwert. Der mit der CO₂-Logistik verbundene hohe Platzbedarf an gut erschlossenen Standorten stellt eine große planerische Herausforderung dar. Die größte Herausforderung ist jedoch die Finanzierung.

Gemäss der CO₂-Branchenvereinbarung zwischen dem VBSA und dem UVEK, die von allen Schweizer KVA unterzeichnet wurde, müssen die Schweizer KVA bis 2025 eine Lösung für die Finanzierung von mindestens einer CO₂-Abscheideanlage mit einer nominalen Jahreskapazität von mindestens 100'000 Tonnen CO₂ finden. Diese Kosten sind hoch: Bei einer Jahreskapazität von 100'000 Tonnen CO₂ betragen die Investitionskosten über 150 Millionen Franken und die Betriebskosten (Abscheidung, Transport, Lagerung) über 25 Millionen Franken pro Jahr.

Nachruf Ariane Stäubli (6. August 1986 – 10. Januar 2025)

Bestürzt und traurig musste das VBSA-Team Anfang 2025 von Ariane Stäubli Abschied nehmen. Ein Jahr lang hat Ariane tapfer und bis zuletzt mit ungebrochenem Mut gegen ihre Krankheit gekämpft. Ihr Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke in unserem Team und in unseren Herzen.

Ariane war fachlich brillant. Mit ihrem blitzschnellen Verstand, ihrer positiven Energie und Kreativität hat sie unserem kleinen Team viel Schwung verliehen.

Ihre Lebensfreude und ihr Enthusiasmus waren ansteckend. Sie war offen für neue Menschen und neue Ideen. Sie leitete jede Arbeitsgruppe wie die Bergführerin, die sie war: zielgerichtet, effizient, motivierend und aufmunternd. Es war eine Freude, mit Ariane zu arbeiten.

Vor allem aber hat uns ihre Warmherzigkeit und Menschlichkeit berührt. Sie hat ihre tiefe Liebe zu den Bergen mit uns geteilt und uns diese schöne Welt nähergebracht. Wir werden ihre Warmherzigkeit, ihre herzliche, ungezwungene und natürliche Art und ihren Humor sehr vermissen. Gleichzeitig sind wir dankbar für die Zeit, die wir mit ihr verbringen durften. Sie hat uns alle bereichert.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen, die ihr nahestanden. Ein strahlender Stern ist erloschen. Ariane wird in unseren Gedanken und Herzen weiterleben - als ausgezeichnete Fachfrau, geschätzte Kollegin und liebe Freundin.

Danke Ariane.



Die im Anschluss an die Generalversammlung eingesetzte Task Force kam rasch zum Schluss, dass diese Kosten sowie die damit verbundenen Projekt- und Betriebsrisiken zu hoch sind, um von einer einzelnen KVA bzw. deren öffentlich-rechtlicher Trägerschaft getragen zu werden, weshalb eine solidarische Finanzierung durch alle Schweizer KVA zwingend ist.

Die Task Force hat in der Folge an der Ausgestaltung einer solidarischen Finanzierung gearbeitet. Dabei war insbesondere zu klären, ob eine solidarische Finanzierung nach geltendem Recht über-

haupt zulässig ist. Unser Präsident hat in einer parlamentarischen Interpellation (Ip 24.3958) dem Bundesrat genau diese Frage gestellt. Die Antwort des Bundesrates fiel erfreulicherweise eindeutig positiv aus. Das geltende Umweltschutzgesetz lässt eine solidarische Finanzierung der CO₂-Abscheidung in KVA zu.

Nachdem nun die rechtliche Zulässigkeit geklärt ist, muss die Task Force einen Weg finden, wie diese solidarische Finanzierung rechtzeitig und schweizweit einheitlich eingeführt werden kann. Da das Aufzei-

gen einer Finanzierungslösung ein verbindlicher Meilenstein der Branchenvereinbarung ist, müssen die Ergebnisse bis Ende Jahr vorliegen.

SwissZinc: Nach einer Pause mit neuem Schwung unterwegs

Im Frühjahr 2024 wurde das Projekt SwissZinc wegen zu grosser Rechtsunsicherheit sistiert. Mit der Annahme der Motion «24.3475 - Regulatorische Blockade beim Zink-Recycling beheben» im Winter 2024 hat das Parlament die Blockade jedoch aufgehoben und die Grundlage für die notwendige Klarheit und Rechtssicherheit für das Projekt SwissZinc geschaffen.

Der Bundesrat hat versprochen, die Motion durch eine Anpassung der Abfallverordnung zeitnah umzusetzen. Die entsprechende Vernehmlassung soll im Frühjahr 2025 eröffnet werden. Nach dem Entscheid des Parlaments hat der Verwaltungsrat die Sistierung aufgehoben und die Arbeiten wieder aufgenommen.

Der Verwaltungsrat arbeitet nun mit Hochdruck an der Vorbereitung des Beteiligungsprozesses und der Erstellung aller notwendigen Unterlagen. Dazu gehören die Konkretisierung des Beteiligungsmechanismus, die Erarbeitung der technischen Grundlagen und die notwendigen rechtlichen Schritte zur Überführung von SwissZinc in eine neue Trägerschaft im Besitz der Schweizer KVA.

Regelmässiger Austausch mit dem BAFU zu diversen Themen

Seit 2024 findet zweimal jährlich ein Austausch zwischen dem VBSA und der BAFU-Abteilung Abfall und Rohstoffe statt. Der Austausch zwischen Christiane Wermeille, neue Abteilungschefin seit Beginn 2024, und der Geschäftsstelle beinhaltet Themen wie Deponiekapazität, Digitalisierung, Kapazitätsentwicklung KVA, Grenzwerte, Kreislaufwirtschaft, etc. und soll einer umweltgerechten, effizienten, praxisnahen und pragmatischen Schweizer Abfallentsorgung dienen.

Britta Gaussen-Freidl und Robin Quartier



Fachkommissionen

Sortierung, Recycling, Altholz

Vorsitz 2024	A. Büttikofer, (VBSA)
Mitglieder	B. Gaussen-Freidl, C. Germann, E. Kahraman, F. Mombelli, X. Prudhomme, B. Rickli, G. Schguanin, R. Schneider, A. Suter
Aktuelle Themen	- Stand der Technik Sortieranlagen - Exotische Abfälle / PFAS - Brandereignisse in Anlagen und Versicherungslösungen

Die gemeinsame arv/VBSA-Fachkommission Sortierung wurde im Berichtsjahr vom VBSA präsiert. Die Fachkommission tagte im Berichtsjahr drei Mal. Durch die Fusion des arv und FSKB im Mai 2024 kam es zu einem Namenswechsel: die Fachkommission ist neu eine gemeinsame Kommission des Verbandes Baustoff Kreislauf Schweiz (BKS) und des VBSA. Am Nachmittag der zweiten Sitzung konnte, die nach einem grossen Brandereignis neu erbaute Sortieranlage der Kibag RE AG in Kloten im Beisein von zwei Vertretern des Cercle Déchets besichtigt werden.

Personelles

Reto Schnider (Schnider AG, SG, arv und VBSA), seiner Aussage nach Urgestein der Fachkommission, hatte seine Demission für Ende 2023 angekündigt und wir durften in Cornel Germann (Schnider AG) einen Nachfolger für den Einsitz in der Fachkommission aus der Region Ostschweiz begrüßen.

Anforderungen an Sortieranlagen für BIG-Abfälle (Bau-, Industrie- und Gewerbeabfälle)

Die Fachkommission hat sich die Aufgabe gestellt, mittels eines Merkblattes neben den baulichen und betrieblichen Anforderungen insbesondere die massgeblichen Leistungsindikatoren, die den Stand der Technik einer Sortieranlage nachweisen, zu definieren. Ziel sind ein hoher Sortier-Standard, das Unterbinden von «Hinterhof»-Pseudo-Sortierung und die Harmonisierung des Vollzuges zwischen den Kantonen. Das Merkblatt wurde 2024 mit Vertretern der Behörden diskutiert und abgestimmt. Es soll 2025 von den beiden Verbänden verabschiedet und veröffentlicht werden.

Brandereignisse in Sortieranlagen

Die immer häufiger auftretenden Brandereignisse in den Sortierwerken haben einen direkten Einfluss auf die Versicherungsdeckung der Anlagen. Die Prämien steigen stark und einige Unternehmen haben Mühe, überhaupt noch eine Versicherung zu finden. Ein Spezialist von Branchenversicherungslösungen erklärte in der ersten FK-Sitzung die Hintergründe und zeigte Möglichkeiten für die Branche auf. Parallel dazu unterstützte die FK die Strategie und Kommunikationskampagne von Swiss Recycling. Auch nahmen Verbandsvertreter an der BAFU-Arbeitsgruppe zu diesem Thema Einsitz.

Exotische Abfälle

Mit Vertretern des Cercle Déchets wurde die Entsorgungsproblematik für gewisse, sogenannte «exotische» Abfallfraktionen (Sportplatzbeläge, Holzzerment, Korkbelag mit hohem PAK, etc.) diskutiert. Es herrscht eine gewisse Diskrepanz zwischen den Empfehlungen des BAFU via PolluDoc und dem Vollzug in den verschiedenen Kantonen. Für 2025 ist eine engere Zusammenarbeit mit dem Cercle Déchets geplant, um Lösungen für diese Entsorgungsengepässe zu suchen und zu finden.

PFAS

Alle Abfallströme enthalten erwiesenermassen PFAS (Lebensmittelverpackungen, Textilien, Bauabfälle, Aushub, Elektro-Schrott, ...). Dies wird die Abfallbranche in den kommenden Jahren sehr fordern, vor allem wenn es um Recycling geht. Schadstoffe sollen ausgeschleust und nicht in der Kreislaufwirtschaft aufkonzentriert werden.

Erste Studienergebnisse scheinen die Entsorgung von PFAS-belasteten, brennbaren Abfällen in KVA als Lösungsweg aufzuzeigen (Zerstörung > 99.99%). Aber für die nicht brennbaren, PFAS-haltigen Fraktionen der Baustoffsortierung stellen sich heute grosse Fragen: was sollen wir damit tun, wenn diese zu hoch PFAS-belastet sind, um sie stofflich wiederzuverwerten oder auf der Deponie zu entsorgen? Es bestehen aber auch bei der PFAS-Analytik noch viele Ungewissheiten. Es fehlen z.B. Probenahme- und Mess-Standards, vor allem im Feststoff-Bereich und im Abluft/Abgas-Bereich.

Andreas Büttikofer und Britta Gaussen-Freidl

Thermische Verwertung

Vorsitz	B. Gaussen-Freidl, VBSA
Mitglieder	D. Baillifard, F. Boone, T. Carrer, B. Dettwiler, B. Gaussen-Freidl, H. Ittig, M. Juchli, R. Künzi, H. Musch, R. Quartier, S. Schwendener/V. Scholz, H. Siegenthaler, F. Studer, M. Zaugg, S. Zermatten
Themen 2024	- PFAS, PCDD/F: Grenzwerte - Kapazitätsplanung, Ausbildung - CO ₂ -Branchenvereinbarung

Die Fachkommission hat im Jahr 2024 zwei Mal getagt. Der Einsatz der Vertreter aus den Fachkommissionen Sonderabfall und Deponien liessen einen branchenübergreifenden Informationsaustausch zu.

An der ersten Jahressitzung erlaubte uns Alt-Mitglied Ruedi Kummer mit eindrücklichen Bildern einen Blick in die KVA-Welt in Amerika und Asien. Chaotisch und exotisch.



PFAS

Eine Umfrage unter den KVA ermöglichte, erste Messergebnisse zu sammeln und zu analysieren: Die PFAS-Belastung der festen KVA-Rückstände ist nur sehr schwach (Schlacke) bis nicht nachweisbar (Asche). Auch im Rauchgaswäscher und am Kamin können nur Spuren nachgewiesen werden. Die KVA scheinen somit keine Sekundärquelle von PFAS-Umweltbelastungen darzustellen. Das Thema wird jedoch weiterhin von der Fachkommission aufmerksam verfolgt werden.

Weitere zentrale Themen

Die Entsorgung von asbesthaltigen brennbaren Abfällen in KVA, die Deponieraum-Verknappung, Entsorgungsengpässe für KVA-Rückstände, die Möglichkeiten der Wärme-Kraft-Kopplung in KVA (F. Blaser, Rytec), die Abfallsituation in der Schweiz, die Kapazitätsplanung und natürlich SwissZinc sowie Carbon Capture waren weitere Themen, die die Fachkommission behandelte.

Ausbildung

Neben dem Grundkurs und dem Heizwerkführerkurs soll eine weiterführende Ausbildung für Schichtpersonal aufgebaut werden: die Praxiserfahrung der Anlagen-Führer muss aufrechterhalten bzw. verbessert werden. Die Möglichkeiten eines Simulators oder digitaler Anlagen-Zwillinge stehen zur Diskussion.

PCDD/F – Grenzwert für die Ablagerung von Verbrennungsrückständen

Die vom VBSA beim BAFU beantragte Anpassung des Schweizer Grenzwertes an den Grenzwert der EU-POP-Convention (5 ug TEQ/kg) benötigt eine Änderung der VVEA. Die KVA-Betreiber werden aufgerufen, sich in Zusammenarbeit mit ihren kantonalen Fachstellen für diese Änderung einzusetzen. Für mehr als 50% der KVA-Aschen droht ab 1.1.2027 ein nationaler Entsorgungsengpass: für diese KVA-Rückstände gäbe es ohne Änderung der VVEA in der Schweiz keine Entsorgungsmöglichkeit mehr.

Britta Gaussen-Freidl

Fachgruppe Prozesse und Verbrennungsrückstände

Die Fachgruppe hat sich im Jahre 2024 nicht getroffen, da die meisten Mitglieder der FG an der FLUWA-Plattform teilnahmen und so der Wissensaustausch zwischen den Anlagen gewährleistet werden konnte. Da die FLUWA-Plattform ab Ende 2025 voraussichtlich nicht mehr betrieben werden wird, planen wir die Fachgruppe Prozesse und Rückstände ab

2026 aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken und wiederzubeleben. Dann werden uns sicher interessante Themen wie PFAS in den KVA-Rückständen beschäftigen.

Britta Gaussen-Freidl

FLUWA-Plattform

Vorsitz	B. Gaussen-Freidl, VBSA
Mitglieder	T. Andres, C. Brenn, T. Carrer, M. Fontana, L. Fritsch, T. Furrer, K. Gallus, L. Gaussen, H.-R. Grimm, P. Hodel, H. Ittig, H. Klunge, N. Morisod, S. Schluep, P. Rubi, K. Ruppen, S. Schlumberger, B. Schweingruber, M. Schwendener, M. Zaugg
Themen 2024	- Optimierung Metallrückgewinnung - Bleibelastungen in der ABA - Einsatz und Optimierung Ionenaustauscher - Gipsfällung, PCDD/F Konzentrationen in Aschen - PFAS, Analytik, FLUWA-Kapazitäten, Export von Aschen - Umschlagmöglichkeiten Silo/Big-Bags, etc.

Der VBSA hat 2021 eine FLUWA-Wissensplattform gegründet, mit dem Ziel, bestehendes Wissen zu teilen, neues Wissen aufzubauen und die Betreiber von FLUWA-Anlagen mit technischen und wissenschaftlichen Informationen bis 2026, Datum der Metallrückgewinnungspflicht aus KVA-Aschen, zu unterstützen. Zu diesem Zweck treffen sich seither die Betreiber von existierenden und von geplanten FLUWA-Anla-

gen mehrmals jährlich, und dies vorzugsweise in FLUWA-KVA. Im Jahr 2024 konnten so nach den informationsreichen und animierten Sitzungsgesprächen die etwas besondere FLUWA-Anlage der SAI-DEF in Posieux und die Anlage der AVAG Thun besichtigt werden.

Britta Gaussen-Freidl

Plattform «new line»

Vorsitz	B. Gaussen-Freidl, VBSA
Teilnehmer 2024	ERZ KHKW Hagenholz, ERZO Oftringen, iwB Basel, kenova Zuchwil, KEZO Hinwil, KVA Linth, KVA Thurgau, KVA Turgi, KVA Winterthur, LIMECO Dietikon, SATOM Monthey, SIG Les Cheneviers, Vadec, VFA Buchs

Der heutige KVA-Anlagenpark der Schweiz steht momentan in einer grossen Erneuerungsphase: viele Verbrennungslinien stammen aus den 1970er- und 80er-Jahren und stehen am Lebensende. Viele Neubau-Projekte sind am Laufen, einige stehen schon kurz vor der Inbetriebnahme, andere starten gerade mit den ersten Überlegungen. Die Entscheidungen, die im Laufe eines solchen Grossprojektes getroffen werden müssen, müssen sich auf solide Daten und Wissensgrundlagen stützen.

Aus diesem Grunde hat der VBSA im Berichtsjahr die Plattform «new line» gegründet, mit dem Ziel, alle KVA-Betreiber mit Neubau- oder Erneuerungsprojekten zu vernetzen, um Wissen zu teilen und gegenseitig mit technischen, organisatorischen und wissenschaftlichen Informationen zu unterstützen.

Zwei Treffen, das erste virtuell, das zweite in Monthey bei der SATOM haben gezeigt, dass das Interesse und Bedürfnis nach Austausch und gegenseitiger Unterstützung besteht. Für 2025 sind 2 weitere Treffen geplant.

Britta Gaussen-Freidl

Instandhaltungsleiter-Tagung 2024

Die inzwischen 10. Tagung fand diesmal im - leider regnerischen - Tessin statt: ACR Giubiasco empfing 35 Instandhaltungsleiter für das jährliche Treffen. Der Austausch unter Kollegen war wieder rege: Stand der Technik für die Kesselwasseraufbereitung, Korrosionsschutz und Auskleidungsmöglichkeiten für Rauchgaswäscher, Wärmetauscher aus Polymer und Carbonfasern für den Einsatz mit korrosiven

Medien, Kesselinspektion im Betrieb, Schweissnähte-Kontrollen und Wanddicke-Messungen via Drohne, Schaltberechtigung für die Synchronisierung der Turbine mit dem Mittelspannungsnetz – die Bandbreite der Themen zeigt den breiten Aufgabenbereich der KVA-Instandhaltungsleiter.

Britta Gaussen-Freidl



Tag der Instandhaltungsleiter in der Romandie

Um einer Bitte der französischsprachigen KVA nachzukommen, organisierte der VBSA dieses Jahr zum vierten Mal einen Tag, an dem sich die Instandhaltungsleiter der Westschweizer KVA in französischer Sprache trafen. Der Tag fand in den Räumlichkeiten der SATOM in Monthey statt. Neben einer Zusammenfassung des nationalen Tages (in deutscher Sprache) wurde an diesem Treffen eine breite Palette von Themen behandelt:

das Abkommen VBSA - SVTI für die Inspektion von Kesseln im Betrieb, Kalkmilchaufbereitungssysteme, Auskleidungen von Brennkammerseitenwänden, die Planung der Revisionen 2025 und 2026, das Ersatzteilmanagement, etc. Ein gemeinsames Essen rundete den gelungenen Peer-to-Peer-Austauschtag ab.

Britta Gaussen-Freidl



Deponien

Vorsitz	S. Eberhard, DHZ AG
Mitglieder	C. Bianculli, B. Gerber, E. Hess, R. Künzi, E. Schilter, A. Stäubli, M. Tobler, A. Utiger
Themen 2024	- 6. Nationale Deponietagung - SENKATO - Dioxine und PFAS auf Deponien - Gründung der Arbeitsgruppe «Nachhaltigkeitsstrategie Deponien»

Im Berichtsjahr fanden zwei Kommissionssitzungen an Betriebsstandorten der Kommissionsmitglieder statt. Dabei standen folgende Themen im Fokus:

6. Nationale Deponietagung in Bern

An dieser mit rund 140 Teilnehmenden sehr gut besuchten Tagung zeigten Fachpersonen Ansätze auf, wie eine stabile Deponielandschaft Schweiz gestaltet werden soll. Mit dem rationellen Umgang der

verbleibenden Deponievolumen und der Erstellung stabiler Deponiekörper soll dieses Ziel erreicht werden. Der VBSA setzt sich für Deponien in der Schweiz ein. Sie sind unverzichtbar in einer nachhaltigen Abfallwirtschaft.

Dioxine und PFAS

Bei den Dioxinen stehen die Aschen und die Arbeitssicherheit im Fokus. Dabei setzt sich die Deponiekommission für den Gesundheitsschutz auf den Deponien ein.

Zur Thematik der per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) hat der VBSA im Berichtsjahr eine Literaturstudie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Firma «econetta» stehen auf der VBSA-Homepage zum Herunterladen bereit. Die Deponiekommission versucht, in dieser Thematik weitere Informationen zu gewinnen und Massnahmen zu eruieren.

Deponiereserven: SENKATO als Lösungsansatz

In einer Studie der Grundlagen konnte die Uni Bern aufzeigen, dass unterschiedliche Verbrennungsrückstände mit Wasser gemischt bei Einbaudichte, Emissionen und Nachsorge positive Effekte ergeben. In einem weiteren Schritt soll eine praxistaugliche Umsetzung dieser Erkenntnisse im Feld überprüft werden.

Gründung der Arbeitsgruppe «Nachhaltigkeitsstrategie Deponien»

Die von einigen Deponien gegründete Arbeitsgruppe «Nachhaltigkeitsstrategie Deponien» hat in einem ersten Schritt drei Produkte erarbeitet: In einer Deponie-Charta sollen die unterzeichnenden Deponien sich zu einer nachhaltigen Entwicklung auf ihrer Deponie verpflichten, in einem Workshop wurde ein Katalog von Umsetzungsbeispielen zusammengestellt und mit regelmässigen Treffen soll der Wissensaustausch gefördert werden.

Stefan Eberhard und Peter Schütz



Sonderabfall

Vorsitz	M. Eichberger, SOVAG
Mitglieder der Kerngruppe	F. Boone, Y. Buehner, F. Christ, R. Christ, T. Fuhrer, B. Gaussen-Freidl, R. Quartier, V. Scholz, S. Schwendener, A. Souchart, P. Van der Haegen, P. Zanettin
Themen 2024	- Klärung der Branchenbedürfnisse für ein neues VeVA-Online-Portal - Abklärungen zu unbefristeten Betriebsbewilligung - Notifizierungsvollzug beim BAFU - Neue Probenahme bei VOC-haltigen Abfällen

Das Treffen mit den Vertretern des BAFU und allen VBSA-Sonderabfall-Mitgliedern fand im Frühjahr statt, ein zweites Treffen der Kerngruppe der Fachkommission wurde im Herbst durchgeführt.

Digitalisierung VeVA – Information des BAFU

Eine Einbindung der VeVA-online-Prozesse in das eGOV-Portal hat sich im Laufe des Digitalisierungs-Projektes als nicht umsetzbar herausgestellt. Deshalb wurde vom BAFU die Entwicklung eines neuen IT-Systems für die Prozesse VeVA in Auftrag gegeben. In einem ersten Schritt soll das VeVA-Online-Portal ersetzt werden (Ziel bis Ende 2026); anschliessend ist die Digitalisierung der Begleitscheine und eine Prozess-Optimierung geplant. In einem letzten Schritt soll die Anmeldung der nk- und ak-Abfälle in dieser Plattform aufgenommen werden (Ablösen vom Portal eGOV, welches momentan nk-, ak-Abfälle und VASA-Abgabe registriert). Zwei Vertreter der FK werden in der Projektgruppe des BAFU die Branchenbedürfnisse einfließen lassen können.

Unbefristete Betriebsbewilligung

Die Befristung der Betriebsbewilligungen durch die Behörden kompliziert die Arbeit für die Abfallunternehmen in der Schweiz. Die Branche setzt sich für unbefristete Betriebsbewilligungen wie z.B. in Deutschland ein, welche durch regelmässige externe und behördliche Audits bestätigt werden sollen. Neuauflagen und strengere Normen können regelmässig in die laufenden Betriebsbewilligungen aufgenommen werden. Das BAFU unterstützt diesen Antrag auf Streichung der Frist nicht. Die FK strebt für 2025 eine Lösung des Problems in Zusammenarbeit mit den Kantonen an.

Unterstützung des BAFU für zeitgerechten Vollzug

Ein Schreiben des VBSA Anfang November 2024 an die Finanzkommission des Parlaments unterstützte erfolgreich eine vom BAFU budgetierte 0.8 Vollzeit-Äquivalenz-Stelle, um den zeitgerechten Vollzug bei den Notifizierungen zu gewährleisten.

Sonderabfall-Tagung

Über eine Patronatslösung hat sich der VBSA am 6. Juni 2024 zum 2. Mal an der Sonderabfall-Tagung beteiligt. Ein Redaktionsgremium der Fachkommission bestimmt die Themen und Referenten für die Tagung. Die Beteiligung sowie die Qualität der Vorträge im Jahr 2024 waren mehr als zufriedenstellend und die Fachkommission hat entschieden, diese Patronatslösung weiterzuführen.

VOC-Lenkungsabgabe und Branchenvereinbarung

Die konsequente Umsetzung der neuen Probenahme-Vorschriften für VOC-Analysen der neuen Richtlinie 67 bedeutet einen massiven und unverhältnismässigen Mehraufwand für die Entsorger bei der Beprobung von Gebinden. Ein Austausch zwischen FK und Behörden konnte für die zweite Kommissions-Sitzung 2024 organisiert werden: In Zusammenarbeit mit dem Cercl'Air wird die FK im Jahr 2025 eine Branchenlösung erarbeiten. Bis dahin kann - im Einverständnis mit dem Cercl'Air - die seit 2010 bestehende Branchenlösung weitergeführt werden. Die FK begrüsst diese praxisnahe Vereinbarung mit den Behörden.

ABIScreen und Zusammenarbeit mit VSA

Die freiwillige Teilnahme am Screening-Programm des VSA hat sich inzwischen teilweise gegen die Betriebe gerichtet: die Ergebnisse wurden zum Teil veröffentlicht, bzw. weitergeleitet. Von dem Vorgehen wurden weder die Betriebe noch die Fachkommission informiert. Eine Kommission ad hoc der CP-Betriebe wird 2025 mit dem VSA zusammenarbeiten, um den Datenschutz der Betriebe zu sichern.

Markus Eichberger und Britta Gaussen-Freidl

Ausbildung und Netzwerkpflege

Ausbildungskommission Thermische Anlagen

Vorsitz	A. Stäubli, VBSA, Deutsch (D) B. Gaussen-Freidl, Französisch (F)		
Mitglieder	Deutschschweiz: F. Boone, S. Deplazes, J. Hartmann, R. Kummer, M. Köpfli, M. Leuenberger, A. Stäubli, J. Stolz, P. Strub, F. Studer / Romandie: R. Alvarez, B. Gaussen-Freidl, L. Gaussen, J.-P. Marmy, R. Quartier, G. Schmit, B. Yerly		
Themen 2024	- Organisation von zwei zusätzlichen Kursen infolge der hohen Nachfrage		
Durchgeführte Kurse	Grundkurs KVA-1 (D)	22.-26.01.2024, GEVAG, Trimmis	24 Teilnehmende
	Grundkurs KVA-2 (D)	05.-09.02.2024, GEVAG, Trimmis	20 Teilnehmende
	Grundkurs KVA-3 (D)	04.-08.11.2024, GEVAG, Trimmis	24 Teilnehmende
	Grundkurs KVA-4 (D)	18.-22.11.2024, GEVAG, Trimmis	24 Teilnehmende
	Grundkurs KVA (F)	11.-15.03.2024, TRIDEL Lausanne	15 Teilnehmende

Erstmals vier KVA-Grundkurse in Trimmis, ein KVA-Grundkurs in der Romandie

Im VBSA-Jubiläumsjahr wurden wegen der grossen Nachfrage 4 KVA-Grundkurse in Trimmis durchgeführt. Das Kapitel Rauchgasreinigung wurde überarbeitet und dem Stand der Technik angepasst.

Langjährige Top-Referenten wie Jörg Stolz, Ruedi Kummer und Jacques Hartmann sind daran, sich zurückzuziehen. An dieser Stelle dankt der VBSA den drei ganz herzlich. Sie brillieren mit Fachkenntnis-

sen und können ihre fundierten Erfahrungen mit Geschick und Begeisterung an die Teilnehmenden weitergeben. Unter anderem auch wegen ihnen sind die Kurse nach wie vor beliebt und schliessen regelmässig mit sehr guten Bewertungen ab. Als Nachfolger konnten Pascal Strub (ehemals IWB), Friedrich Studer (erzo) und Severin Deplazes (AVAG) in den Pool der Referierenden aufgenommen werden.

Peter Schütz

Trägerschaft Berufsprüfung Heizwerkführer:In

Vorsitz	B. Gaussen-Freidl, VBSA		
Mitglieder	U. Brunner (VBSA), F. Heer (SVTI), P. Kehrli (SVTI), U. Rhyner (SVUT, FG Holzenergie), B. Bosco (ARTh), U. Vonderach (HWFF)		
Themen 2024	- Prüfungen Deutsch und Französisch		
Durchgeführte Prüfungen	D: Wallisellen/Zürich, Herbst, 35 Kandidaten, 6 Repetenten, davon 33 erfolgreich F: Yverdon, Frühjahr, 16 Kandidaten, 2 Repetenten, davon 15 erfolgreich		

Aktivitäten 2024

Neben der Abwicklung der Prüfung war die Suche nach, respektive das Einarbeiten von neuen Prüfungsexperten eines der wesentlichen Aufgaben der Geschäftsstellen. Die Entwicklung von Prüfungsfragen für die schriftliche Prüfung sowie von Fachgesprächen für die mündliche Prüfung stellt eine immerwährende Baustelle dar und ist somit ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld für die Geschäftsstellen in Yverdon-les-Bains und in Hombrechtikon sowie für die involvierten Experten.

Die letzten Jahresrechnungen der Trägerschaft In diesem Jahr musste die deutschsprachige mündliche Prüfung aus der HEIH-VD (technischen Hochschule Yverdon-les-Bains) ausgelagert werden: die dortigen Sanierungsarbeiten machten den Zugang

zum Labor unmöglich. Die KHKW Hagenholz hat der Trägerschaft freundlicherweise Räumlichkeiten für die Durchführung der Prüfung 2024 zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank an Markus Zaugg der ERZ, der sich hier sehr für uns eingesetzt hat.

Durch die finanzielle Unterstützung des Bundes (bisher 60% der Prüfungskosten) konnten die Prüfungsbeiträge für die Kandidaten im Laufe der letzten Jahre auf 1'750 CHF gesenkt werden. Das SBFI hat 2024 über Änderungen der Subventionspolitik informiert. Die geplanten Änderungen würden die Finanzierung der Prüfung für die Trägerschaft sehr komplizieren. 2025 werden wir diese Baustelle intensiv betreuen müssen.

Britta Gaussen-Freidl

Arbeitssicherheit VBSA

KASi Präsident	U. Brunner, Geschäftsführer VfA Buchs SG
Geschäftsführer	M. Leuenberger, Münsingen
Mitglieder KASi	U. Brunner, W. Bux, W. Huber, K. Jenny, T. Kronenberg, D. Nägeli, X. Pellet, J.-P. Schaffter, H. Siegrist, H. Wanger, G. Vaucher, R. Zwicky
Mitglieder ASA-Pool	D. Bachmann, M. Braun, G. Belleveras, R. Danielzik, D. Inglin, C. Leuenberger, R. von Bergen, B. Yerly
Themen 2024	- Ausserordentliche Ereignisse, Augenschutz - Arbeitsärztliches Untersuchungsprogramm, Ausbildungskurse, Arbeitsgruppen - Entsorgung asbesthaltiger Abfälle (in Zusammenarbeit mit dem BAFU)

KASi

Im Berichtsjahr sind Helene Sigrist (Deponie Tambrig) und Thomas Kronenberg (Renergia) aus der KASi ausgetreten.

Ausserordentliche Ereignisse

Besondere Ereignisse in Anlagen und Betrieben werden jeweils der Geschäftsstelle gemeldet. Diese bringt die Themen in den ASA-Pool, um sie im Detail zu besprechen und zu beurteilen. Im Jahre 2024 Berichtsjahr wurden ein unkontrollierter Austritt von Elektrofilterasche, ein Gerüstunfall mit Personenschaden am SUVA-Gebäude in Lausanne und ein Gerüstunfall ohne Personenschaden auf einer Deponie behandelt.

Konzept für Arbeitsmedizin in Erarbeitung

Aufgrund der Zusammenarbeit mit der Arbeitsmedizinerin Dr. M. Braun beschäftigte sich die ASi-VBSA im Jahre 2024 intensiv mit den Grundlagen der Arbeitsmedizin. Mit den dadurch gewonnenen Erkenntnissen erarbeitete die ASi-VBSA mit dem Präsidium der KASi (U. Brunner / R. Zwicky) ein neues Vorgehenskonzept im Bereich des arbeitsärztlichen Untersuchungsprogramms. Dieses wurde vom ASA-Pool und der KASi geprüft und an der Sibe-Tagung vorgestellt. In einem Pilotprojekt soll es im Jahr 2025 getestet werden. Darin ist vorgesehen, nur dann einen Arbeitsmediziner (Dr. Steffen Geiger) beizuziehen, wenn eine ärztliche Untersuchung auffällige gesundheitliche Beschwerden zeigte oder die regulären Betriebsärzte spezifische Fragen haben. Der Beizug von Herrn Steffen Geiger erfolgt dann auf Kosten des Betriebes.

Ausbildungskurse

Im Berichtsjahr führte die ASi-VBSA folgende Ausbildungskurse in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch:

- Grundkurs KVA, GEVAG Trimmis
- Grundkurs Entsorgungsfachpersonen (TAFE), Jaberg
- Workshop Asbest, KVA Buchs

- Basiskurs Strahlenschutz, KVA Bern
- Vertiefungskurs Leitung Entsorgungsanlagen (TAFE), Lenzburg und Lausanne
- Sibe-Tagung im November in Lenzburg, ASGS Workshop Asbest, KVA Buchs

Augenschutz

Die Umsetzung der «Allgemeinen Tragpflicht von Schutzbrillen in KVA mit Erleichterung in definierten Räumen» wurde 2024 während den Si-Audits systematisch überprüft. Es gibt noch KVA, welche die Tragpflicht nicht (umfassend) eingeführt haben. Die Unfallstatistik 2024 zeigt einen Anteil von 13.7% Augenunfällen, das sind rund 5% weniger als im letzten Jahr. Dabei ist zu beachten, dass alle Augenunfälle im Jahre 2024 mit dem richtigen Augenschutz vermeidbar gewesen wären und damit das Ziel noch nicht erreicht ist.

Themen 2024

Im Berichtsjahr waren folgende Themen ein Schwerpunkt:

- Entsorgung von Asbestabfällen auf Deponien und in KVA (Verpackungsart, Einbau, Personenschutz; Messungen der SUVA wurden konkret durchgeführt)
- Aktualisierung von bestehenden Anforderungsprofilen (AP1,2,4,5)
- Umgang mit Lithium-Bränden
- Aktualisierung des arbeitsmedizinischen Untersuchungsprogramms
- Migration der AP-Datenbank auf eine Cloud-Lösung
- Entsorgung von medizinischen Abfällen (AP7a,b,c)
- Umsetzung der Anforderungen (Bezug zu den Antworten des Betriebes auf der AP-Datenbank)
- Intensiv bearbeitet wurde das AP24, d.h. ASGS Anforderungen für Vergärungsanlagen.

Urs Brunner und Markus Leuenberger

Impressum

Herausgeber

VBSA
Wankdorffeldstrasse 102
3014 Bern
www.vbsa.ch

Redaktion

Geschäftsstelle VBSA

Fotos

Seiten 1, 6, 12: Peter Schütz, VBSA
Seite 8: Britta Gaussen-Freidl, VBSA
Seiten 10, 11: kenova

Umschlag Bilder

Peter Steiner & VBSA-Team (2001-2004)
Peter Schütz & VBSA-Team (2005-2024)

Layout

Peter Schütz, VBSA

Druck

Vierte digitale Ausgabe.
Es gibt keine gedruckte Version.
© 2025 VBSA, Bern

50 JAHRE
VBSA
ASED
ASIR
1974-2024

